

Reiner Doluschitz, Holger Friedrich und Joachim Spilke

Die Schriftleitung in eigener Sache - Vorgaben und Ziele für die Periode 2000 – 2004

Nach ihrer Entstehung im Jahr 1992 hat die ZAI zunächst eine Phase des Anschubes, der Bekanntmachung und vorläufigen Etablierung durchlaufen. Mit dieser Phase stehen die Namen Schiefer, Petersen, Mangstl und Rickert in enger Verbindung.

Diesem Zeitraum folgte in der zweiten Schriftleitungsperiode (1996-2000) eine Phase der konsequenten Strukturgebung und technischen Weiterentwicklung, die vorläufig in der E-ZAI ihren Abschluss gefunden hat. Die Herren Müller, Ordolff, Schoop und Doluschitz, sowie Frau Busch und Frau Bartel, trugen in dieser Zeit die Verantwortung für die Geschichte der ZAI.

In beiden Phasen wurde die Arbeit der Schriftleitung durch einen wissenschaftlichen Beirat begleitet und vom Vorstand und Beirat der GIL aufmerksam beobachtet. Getragen wurde und wird die ZAI jedoch durch eine große Zahl von Autoren und Gutachtern, die den Inhalt und die Qualität der Zeitschrift prägen, und die an dieser Stelle nicht einzeln genannt werden können.

Ihrem allgemeinen Auftrag folgend, die Ziele der GIL zu fördern sowie ein wissenschaftlich wie sachlich hohes Niveau der ZAI sicherzustellen, haben die bisherigen Schriftleitungen die an sie gerichteten Erwartungen erfüllt. Die Zeitschrift hat sich im Wettbewerb um das Geld von Abonnenten und Werbetreibenden, um die Beiträge von Autoren und um die Aufmerksamkeit ihrer Leser wacker geschlagen (vgl. auch MÜLLER et al., 1996), ist zu einem tragenden Pfeiler in der Arbeit der GIL herangewachsen und hat einen hohen Grad an Attraktivität für die Leser, als auch - sicher in noch steigerungsfähiger Form - für (potenzielle) Autoren erreicht. An dieser Stelle wäre allerdings zu wünschen, dass die Attraktivität der ZAI auf Autorensseite noch steigt, damit die Qualität der Beiträge nicht absinkt und damit die hohe Wertschätzung der Zeitschrift durch ihre Leser erhalten bleibt. Dies darf durchaus als Appell verstanden werden. Als anhaltende Schwächen der Zeitschrift und damit als Eckpunkte künftiger Arbeit ist auf die geringe Zahl von Abonnenten, die nicht GIL-Mitglieder sind, sowie auf die fehlenden Werbeeinnahmen hinzuweisen.

Die Voraussetzungen für einen hohen Attraktivitätsgrad wurden mit der Etablierung der E-ZAI zum Jahreswechsel 2000 dahingehend geschaffen, dass von der Zeit an eine schnellere Auslieferung, eine bessere Archivierbarkeit und erleichterte Suche nach Beiträgen sichergestellt ist (vgl. auch FRIEDRICH et al., 2000). Damit übernimmt die ZAI eine

führende Vorreiterrolle im Reigen der agrarischen Fachzeitschriften und die Schriftleitung sammelt Erfahrungen über diesen innovativen Publikationsweg. Auch die technischen Voraussetzungen für den elektronischen Zugriff auf den Inhalt der ZAI bei der Leserschaft sind in hinreichendem Maße gegeben (vgl. auch BLEIHOLDER, 1999), so dass sich von dieser Seite her keine unüberwindbaren Hemmschwellen für Autoren und Leser ergeben.

Unter Reflektion auf diese Entwicklungen und die sich abzeichnenden Engpässe und Schwierigkeiten drängen sich die Ziele und Aufgaben für eine neue Schriftleitung geradezu dergestalt auf, dass den Phasen des Anschubes und der Etablierung, der Strukturgebung und der technischen Ausformung eine Phase der Konsolidierung und Stabilisierung, evtl. verbunden mit strukturellen Feinarbeiten und wohl dosierten innovativen Elementen, folgen muss.

In diesem Zusammenhang scheinen Maßnahmen adäquat, die in sehr offensiver Form an alle Träger der ZAI gerichtet werden und einen direkten Aufforderungs-Charakter haben. Ziele wie eine weitere Steigerung der Attraktivität der Zeitschrift für Autoren und Leser sowie ein breiterer Bekanntheitsgrad gehören in diesen Kontext. In innovativer Form sollten Schlagworte wie Gastbeiträge (Invited Papers), aktive redaktionelle Arbeit sowie Internationalisierung, Hyperlinks zu Multimediadarstellungen, Reputationsverbesserung im Kollegenkreis und die Erweiterung des inhaltlichen Spektrums die Arbeit im Rahmen der Konsolidierung und Stabilisierung ständig begleiten.

Inhaltlich ist dabei den allgemeinen Entwicklungen im Bereich der Agrarinformatik Rechnung zu tragen, die maßgeblich dadurch geprägt sind, dass das Interesse an Hardware-Entwicklungen zurück geht und allgemeine Software-Themen nicht stark expandieren werden. Hingegen gilt u.a. den Themen (globale) Vernetzung, Daten- und Informationsmanagement und den Anwendungen (z.B. in Form von E-Commerce/E-Business) eine gesteigerte Aufmerksamkeit. Diese Themenfelder müssen aktiv beworben werden, allerdings ohne anderen Themenbereichen den Weg an die Öffentlichkeit zu erschweren oder zu verstellen.

Hierzu ist eine Aufgabenteilung dringend erforderlich, die ihren Niederschlag in der personellen Zusammensetzung der neuen Schriftleitung findet, welche ihre Schwerpunkte und Vorteile in einer konstruktiven Synthese aus angewandter Forschung und Praxisnähe sieht und die sich eine aktive

Beteiligung der Mitglieder des neu zu etablierenden wissenschaftlichen Beirates sehr wünscht.

Die neue Schriftleitung ist sehr erfreut darüber, dass sich der ausscheidende geschäftsführende Schriftleiter, Herr Prof. Dr. R.A.E. Müller, bereit erklärt, die Zuständigkeit für die Rubrik „Gehörtes und Gelesenes“ zu übernehmen.

Literatur

BLEIHOLDER, H., (1999): Elektronische Zeitschrift für Agrarinformatik und Internet – Ergebnisse der Mitgliederbefragung, Zeitschrift für Agrarinformatik 2/1999, S. 25-26.

FRIEDRICH, H., R.A.E. Müller und J. Spilke, (2000): Mit der E-ZAI ins neue Jahrtausend. Zeitschrift für Agrarinformatik 1/2000, S. 1.

MÜLLER R.A.E., D. Ordolff, P. Schoop und R. Doluschitz, (1996): Die Zeitschrift für Agrarinformatik an der Schwelle zum Informationszeitalter. Zeitschrift für Agrarinformatik 5/1996, S. 89-90.